

290. Es kennt der Herr die Seinen.

J. R. B. Spitta.

Menbelsohn-Wartholdy.



1. Es kennt der Herr die Sei-nen und hat sie stets ge-kannt, die
2. Er ken-net sei-ne Scharen am Glauben, der nicht schaut und
3. Er kennt sie als die Sei-nen an ih-rer Hoff-nung Mut, die



1. Gro-ßen und die Klei-nen in je-dem Volk und Land. Er
2. doch dem Un-sicht-ba-ren, als säh' er ihn, ver-traut; der
3. fröh-lich auf dem Ei-nen, daß er der Herr ist, ruht; in



1. läßt sie nicht ver-der-ben, er führt sie aus und ein; im
2. aus dem Wort ge-zeu-get und durch das Wort sich nährt und
3. sei-ner Wahrheit Glan-ze sich son-net frei und kühn die



1. Le-ben und im Ster-ben sind sie und blei-ben sein, im
2. vor dem Wort sich heu-get und mit dem Wort sich wehrt, und
3. mun-der-ba-re Pflanz-e, die im-mer-dar ist grün, die



1. Le - ben und im Ster - ben sind sie und blei - ben sein.
 2. vor dem Wort sich heu - get und mit dem Wort sich wehrt.
 3. mun - der - ba - re Pflanz - ze, die im - mer - dar ist grün.

4. Er kennt sie an der Liebe,
 Die seiner Liebe Frucht
 Und die mit lauterem Triebe
 Ihm zu gefallen sucht;
 Die andern so begegnet,
 Wie er das Herz bewegt,
 |: Die segnet, wie er segnet,
 Und trägt, wie er sie trägt. :|

5. So kennt der Herr die Seinen,
 Wie er sie stets gekannt,
 Die Großen und die Kleinen
 In jedem Volk und Land,
 Am Werk der Gnadentriebe
 Durch seines Geistes Stärk',
 |: An Glauben, Hoffnung, Liebe,
 Als seiner Gnade Werk. :|